

**Anträge zur Bezirksdelegiertenkonferenz  
am Freitag, 25. August 2017, 18.00 Uhr,  
Stadthalle Gifhorn**

**A 2**

**Antragsteller:**

**SPD-Bezirksvorstand**

**Ergänzung zum Regierungsprogramm des SPD-Landesverbands (allgemein)**

Die Region Braunschweig ist der forschungs-und industriestärkste Bezirk. Diese Tatsache trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg Niedersachsens bei. Damit dies so bleibt und nach Möglichkeit noch weiter gestärkt wird, ist es erforderlich, dass wir den Breitbandausbau noch schneller voranbringen, auch in der Fläche mit Glasfaser, damit die Betriebe den notwendigen Industriestandard erreichen und sich mehr Start-ups entscheiden können, sich im kosteneffizienten Umland anzusiedeln.

Gleichfalls ist die Gründerkultur weiter zu forcieren durch ein auch steuerliches Anreizsystem, ebenso wie die steuerliche Absetzbarkeit von industrieller Forschung. Wir dürfen den Technologievorsprung nicht gefährden und erwarten daher, dass speziell in unserer Region die Forschungslandschaft deutlich gestärkt wird. Unsere Forderungen beziehen sich hier auf die Kompetenzen: Digitalisierung, alternative Antriebe und Kraftstoffe, Energiespeicherung, Rohstoff- und Ressourcen-Sicherung für die Metall- und Chemieindustrie. Dies gilt auch für die Gesundheitsforschung.

Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren den richtigen Weg gegangen: Regionalentwicklung muss passgenau sein. Sie muss im Dialog von Verwaltung, Forschung, Gewerkschaften und Unternehmen durchgeführt werden. Aus diesem Grund hat das Amt für regionale Landesentwicklung mit den regionalen Akteuren eine Handlungsstrategie erarbeitet. Hier werden die wichtigen Themen aufgerufen und Ziele definiert. Es gilt nun, diesen Neuanfang konsequent weiter zu entwickeln und zu konsolidieren. Daher gilt es eine passgenaue Regionalentwicklung für die Region Braunschweig in Absprache mit den Forschungseinrichtungen, den Gewerkschaften und den Unternehmen zu vereinbaren. Oberstes Ziel unserer Politik muss dabei vorrangig die Sicherung und Schaffung von guten, sicheren Arbeitsplätzen sein. Wir wollen zu einer Fortschrittsregion werden, in der gutes Leben und gute Arbeit sowohl in den Ballungsräumen sowie in der Fläche auf hohem Niveau sichergestellt werden kann. Dazu benötigen wir ein flexibles und integriertes Landesprogramm. Das Programm fördert die verschiedenen Leitprojekte der regionalen Handlungsstrategie, auf die sich die regionalen Akteure geeinigt haben. Innovation, Start-ups, und anwendungsorientierte Forschung stehen hier im Mittelpunkt.

Nachdem bereits viel für die Hochschulen getan wurde, ist es jetzt an der Zeit, die Technischen Universitäten maßgeblich auszubauen und im Bereich der Fachhochschulen mehr Außenstellen zu planen und zu realisieren, die den fachlichen Schwerpunkten der jeweiligen Gebietskörperschaft am ehesten entspricht. Vorhandene Kompetenzen nutzen und ausbauen und damit zu einer Fortschrittsregion zu werden, in der gutes Leben und gute Arbeit sowohl in

den Ballungsräumen sowie in der Fläche auf hohem Niveau sichergestellt werden kann. Eine Steuerung sehen wir durch das Landesamt und auch den Regionalverband Großraum Braunschweig als möglich an. Hier können Zukunftsbedarfe ermittelt werden.

Die Sicherung der Arbeitsplätze bei allen Zulieferern und Ingenieur-Dienstleistern für VW muss oberste Priorität haben. Das Umsteuern auf e-Mobilität muss gleichfalls politisch mit den genannten Betrieben zu einer Erfolgsgeschichte ausgebaut werden. Hier darf es keine Verlierer geben. Wir sind die Ingenieur- und Entwicklerregion Nr.1 und dies muss so bleiben. Eine gezielte Innovationsstrategie muss dem erwartbaren technologischen Fortschritt mindestens zwei Schritte voraus sein, daher ist von der Bildung weiterer "Netzwerke" abzusehen, da hier im Regelfall nicht die Entscheider zu finden sind und die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt vernachlässigbar gering sind.